

Sehr unberechenbar

Regionalliga: HBW 2 will Deizisau nicht unterschätzen

Nach zwei Auswärtsspielen in Folge erwartet den HBW Balingen-Weilstetten 2 am Samstag (20 Uhr) die Hausaufgabe gegen den Vorletzten TSV Deizisau. Der HBW-Coach warnt vor brandgefährlichen Gästen.

Balingen. Eigentlich ist für Samstagabend alles klar. Der Handball-Regionalliga-Spitzenreiter HBW Balingen-Weilstetten 2 empfängt in der Balingen SparkassenArena den Tabellenvorletzten TSV Deizisau. Auf dem Papier steht der Sieger des ungleichen Duells also fast schon fest. Wenn da nicht einige Unbekannte in dieser Rechnung wären...

Da HBW 2-Trainer Eckard Nothdurft trotz der exponierten Tabellenlage seines Ensembles schon seit Wochen auf die Euphorie-Bremse tritt, ist es kein Wunder, dass der Coach auch jetzt vor Überheblichkeit warnt. „Ein angeschlagener Boxer ist am gefährlichsten, wir dürfen Deizisau auf keinen Fall unterschätzen. Wir müssen wie in jedem anderen Spiel die vollste Konzentration an den Tag legen und mit allem rechnen. Nur weil es gegen einen Abstiegs kandidaten geht, darf sich keiner schonen. Das wäre fatal.“

Bis dato gelangen der Balingen Bundesliga-Reserve aus 18 Spielen

27:9 Punkte, Deizisau schaffte in 17 Partien lediglich 11:23 Zähler. Das Hinspiel Anfang Oktober vergangenen Jahres gewannen die Nothdurft-Jungs beim TSV mit 35:29, die Erinnerungen an die Begegnung sind beim HBW-Übungsleiter noch allzu gegenwärtig. „Die Begegnung war nicht einfach, bis zum Sieg war es ein steiniger Weg. Sven Grathwohl hatte damals großen Anteil am Erfolg, der Rückblick gibt also durchaus Anlass zur Vorsicht.“

Auch die jüngsten Auftritte der morgigen Kontrahenten lassen die Tabellenkonstellation vergessen. Das Bundesliga-Perspektivteam erkämpfte sich zuletzt ein schmeichelhaftes 30:30-Remis beim TSV Friedberg, gegen den Tabellen siebten konnten die Kreisstädter nicht an die vorangegangenen starken Wochen anknüpfen. „Aus handballerischer Sicht haben wir viel Luft nach oben“, nimmt Nothdurft kein Blatt vor den Mund. „Eigentlich hatten wir mit unserer sportlichen Leistung keine Siegchance, unser Ehrgeiz und unsere Moral haben uns gerettet.“

Positiv ist: beim Branchen-Primus weiß nicht nur der Kommandogeber um die Schwachstellen, auch die Spieler üben sich in Selbstkritik. „Die Jungs haben im Training signalisiert, dass sie wissen, wo gegen Friedberg die Pro-

bleme lagen.“ Die erste Punkteteilung hakt „Ecki“ schließlich mit einem zufriedenstellenden Nicken ab. „Insgesamt war die Vorstellung leicht unterdurchschnittlich, aber nicht desaströs.“

Ebenfalls nur unentschieden spielte am vergangenen Wochenende der TSV Deizisau, gegen den kriselnden Ex-Meisterschaftsfavoriten ESV Lok Pirna heimste die Mannschaft im Kampf um den Klassenerhalt ein 27:27 ein.

Nothdurft verfolgte diese Partie von den Zuschauerrängen, die Eindrücke entsprechen nicht denen eines Abstiegs kandidaten. „Die Mannschaft ist unberechenbar, mal wird mit einer 3:2:1-, mal mit einer 6:0-Abwehr gespielt. Zudem scheint trotz der prekären Situation die Moral intakt, selbst ein Fünf-Tore-Rückstand konnte Deizisau nicht schocken. Allerdings hat der TSV immer Phasen, in denen gar nichts läuft.“

Besonders aufgefallen sind dem HBW-Coach die Offensivkräfte Moritz Eisele und Benjamin Fritz sowie in der Defensive Christoph Hinz. Vom eigenen Personal erwartet der frühere Bundesligaspieler eine Leistungssteigerung auf heimischem Parkett. „Wir werden wahrscheinlich mit demselben Kader wie zuletzt in das Duell gehen. Sowohl Angriff als auch Abwehr müssen sich steigern.“ SMI